



arena

OFFIZIELLES MAGAZIN DER DEUTSCHEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT 04-2014 | SCHUTZGEBÜHR 1.- €

OFFENBACH | 25-10-2014



DEUTSCHLAND



FRANKREICH

FRANZÖSISCHE WURZELN:
CELIA ŠAŠIĆ.

IM KLUB DER HUNDERTER:
MELANIE BEHRINGER.



www.dfb.de
www.fussball.de



instinct takes over

#predatorinstinct

adidas.com/predator

LIEBE ZUSCHAUERINNEN UND ZUSCHAUER,



ich begrüße Sie herzlich zu unserer Begegnung mit Frankreich, dem letzten Heimspiel in diesem Jahr. Es ist ein guter Anlass, eine kurze Bilanz der zurückliegenden Monate zu ziehen.

An dieser Stelle gratuliere ich noch einmal unserer Mannschaft sowie dem Trainer/-innen- und Betreuersteam herzlich zur geglückten WM-Qualifikation. 30 Punkte aus zehn Spielen, 62 erzielte Tore bei nur vier Gegentreffern – das ist eine beeindruckende Bilanz. Auch wenn sich die Ergebnisse eindeutig lesen, so war es nicht selbstverständlich, über all die Monate so konzentriert zu bleiben. Es zeichnet unsere Mannschaft aus, dass sie den Ehrgeiz hat, immer ihr größtes Leistungsvermögen abzurufen und dabei die Zuschauerinnen und Zuschauer zu begeistern. Jetzt freuen wir uns auf die WM 2015 in Kanada, deren Vorbereitung mit diesem Spiel beginnt.

Ganz besonders freut mich, dass heute drei Spielerinnen im Aufgebot stehen, die bei der U 20-WM in Kanada im vergangenen August Weltmeisterinnen wurden: Die Nominierung von Sara Däbritz, Pauline Bremer und erstmals auch von Lena Petermann unterstreicht einmal mehr die gelungene Talentförderung, symbolisiert durch den sogenannten „roten Faden“ von den U 15-Juniorinnen bis zur Frauen-Nationalmannschaft. Damit ist die einheitliche Spielphilosophie gemeint, die von allen weiblichen DFB-Mannschaften gelebt wird. Dass immer wieder junge Spielerinnen nahtlos in die Frauen-Nationalmannschaft integriert werden können, ist das Resultat dieser positiven Entwicklung.

Heute wünsche ich Ihnen zum Auftakt unserer WM-Vorbereitung spannende Unterhaltung.

Ihre

Hannelore Ratzeburg
DFB-Vizepräsidentin

... aus der arena »



Starke Familienbande: Für Halb-Französin Celia Šašić ist die heutige Begegnung ein besonderes Spiel. »08



Willkommen im Klub: Die erfahrene Melanie Behringer über ihre Ziele nach 100 Länderspielen. »12



Gelungene Talentförderung: Die Integration der jungen Spielerinnen in das A-Team läuft vorbildlich. »20



Lange Tradition: Der 1. FFC Frankfurt ist das erfolgreiche Aushängeschild des Frauenfußballs der Region. »38

Das Spiel

Zuletzt bei der U 20-WM,
jetzt gemeinsam im A-Team:
Lena Petermann (links) und
Pauline Bremer.



DER COUNTDOWN LÄUFT

› Annette Seitz

NOCH 224 TAGE BIS ZUM ERÖFFNUNGSSPIEL. Exakt am 6. Juni 2015 beginnt die Weltmeisterschaft in Kanada. Nach der souveränen Qualifikation der Frauen-Nationalmannschaft für das Endturnier mit zehn Siegen und 62:4-Toren startet nun die Vorbereitung. Schon der Auftakt mit dem Spiel gegen Frankreich macht die Marschroute deutlich: Bundestrainerin Silvia Neid testet gegen die Besten. Nach der heutigen Begegnung mit Frankreich steht die Partie in Örebro gegen Schweden an (29. Oktober, 18 Uhr, live in der ARD), am 23. November (15.30 Uhr) im Londoner Wembley-Stadion wartet England. Neid erläutert: „Wir brauchen diese Spiele gegen Top-Mannschaften, um uns individuell und als Mannschaft weiterzuentwickeln. Ich erwarte Begegnungen auf einem hohen Niveau.“

Auf Frankreich traf die DFB-Auswahl zuletzt am 13. Februar 2013, die Partie endete 3:3 (1:2). In Straßburg entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel, in dem vor allem Nadine Keßler unter Beweis stellte, wie wichtig sie für ihr Team ist. Nach der Führung durch Bianca Schmidt (12.) glich Frankreich schnell durch Louisa Nécib aus (14.), die danach sogar auf 2:1 erhöhte (22.), Marie-Laure Delie stellte das zwischenzeitliche 3:1 her (53.). Dann folgte die Aufholjagd der DFB-Auswahl, angeführt von Nadine Keßler. Zwei Tore gelangen der Mittelfeldspielerin (66./81.), die eine spielerische und kämpferische Glanzleistung bot.

Sie war eine der Gewinnerinnen des damaligen Vergleichs, kann aufgrund einer Knieverletzung heute jedoch nicht dabei sein.

Gegen Frankreich muss die DFB-Auswahl nun alles in die Waagschale werfen, denn der Gegner dürfte dem deutschen Team einiges abverlangen. Neid sagt: „Frankreich ist ein spiel- und offensivstarker Gegner, passsicher und kombinationsfreudig.“ Managerin Doris Fitschen ergänzt: „Frankreich ist eine Weltklassemannschaft und damit genau der richtige Gegner für die WM-Vorbereitung.“

Mit 24 Spielerinnen startet die DFB-Auswahl in die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft. Für die Länderspiele gegen Frankreich und gegen Schweden berief Silvia Neid auch drei U 20-Weltmeisterinnen. Neben Sara Däbritz und Pauline Bremer zählt erstmals Lena Petermann zum Aufgebot. Die 20-jährige Offensivspielerin hatte im WM-Finale in Montreal im August dieses Jahres gegen Nigeria in der Verlängerung das entscheidende 1:0 erzielt.

Neid erläutert: „Lena hat bei der U 20-WM überzeugende Leistungen geboten und ist eine sehr interessante Spielerin. Jetzt muss sie in ihrer Entwicklung den nächsten Schritt machen.“ Nicht dabei sein wird dagegen Lena Goeßling, die nach ihrer Fußverletzung noch nicht wieder voll belastbar ist. Zudem fehlen neben Nadine Keßler noch Leonie Maier, Saskia Bartusiak und Lena Lotzen. Von Maier, die im März 2014 einen Kreuzbandriss erlitt, gibt es allerdings positive Nachrichten. Die 22-jährige Verteidigerin vom FC Bayern München kehrte vor knapp zwei Wochen erstmals wieder auf den Platz zurück: In der zweiten Mannschaft wurde sie im Spiel gegen Cloppenburg in der 57. Minute eingewechselt.

Zufriedenheit garantiert.

Das kostenlose Girokonto – jetzt mit Zufriedenheitsgarantie*.



Mit Zufriedenheitsgarantie:
50€ + 50€
zum Start* bei Nichtgefallen*

Jetzt in Ihrer Filiale oder unter www.commerzbank.de



*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. Gutschrift 50€ zum Start 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung.

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

Weltklassenbeste!



**Als stolzer Partner gratulieren wir
der deutschen Nationalmannschaft
zum grandiosen Weltmeistertitel.**

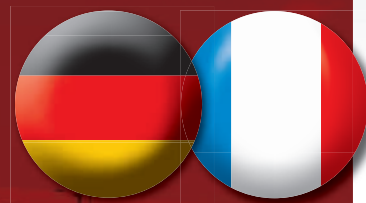


Deutsche Post 

Die Post für Fußballdeutschland.

Kader

25-10-2014 Sparda-Bank-Hessen-Stadion OFFENBACH



Deutschland

| Nr. | Name | Verein | Geb.-Dat. | Spiele | Tore |
|-----|--------------------|------------------------|------------|--------|-------------------------------|
| | | | | | Tor |
| 1 | Nadine Angerer | Brisbane Roar | 10.11.1978 | 134 | - |
| 12 | Almuth Schult | VfL Wolfsburg | 09.02.1991 | 16 | - |
| 21 | Laura Benkarth | SC Freiburg | 14.10.1992 | - | - |
| 28 | Lisa Weiß | SGS Essen | 29.10.1987 | 1 | - |
| | | | | | Abwehr |
| 2 | Blanca Schmidt | 1. FFC Frankfurt | 23.01.1990 | 47 | 3 |
| 3 | Josephine Henning | Paris St.-Germain | 08.09.1989 | 21 | - |
| 4 | Babett Peter | VfL Wolfsburg | 12.05.1988 | 82 | 4 |
| 5 | Anniko Krahn | Paris St.-Germain | 01.07.1985 | 108 | 5 |
| 14 | Tabea Kemme | 1. FFC Turbine Potsdam | 14.12.1991 | 7 | - |
| 15 | Kathrin Hendrich | 1. FFC Frankfurt | 06.04.1992 | 5 | - |
| 17 | Jennifer Cramer | 1. FFC Turbine Potsdam | 24.02.1993 | 13 | - |
| 22 | Luisa Wensing | VfL Wolfsburg | 08.02.1993 | 18 | 1 |
| | | | | | Mittelfeld |
| 6 | Simone Laudehr | 1. FFC Frankfurt | 12.07.1986 | 79 | 21 |
| 7 | Melanie Behringer | FC Bayern München | 18.11.1985 | 100 | 25 |
| 10 | Dzsenifer Marozsán | 1. FFC Frankfurt | 18.04.1992 | 39 | 19 |
| 16 | Melanie Leupolz | FC Bayern München | 14.04.1994 | 19 | 4 |
| 18 | Alexandra Popp | VfL Wolfsburg | 06.04.1991 | 45 | 23 |
| 19 | Fatmire Alushi | Paris St.-Germain | 01.04.1988 | 73 | 18 |
| 20 | Verena Faißt | VfL Wolfsburg | 22.05.1989 | 21 | 2 |
| 23 | Sara Däbritz | SC Freiburg | 15.02.1995 | 11 | - |
| | | | | | Angriff |
| 8 | Pauline Bremer | 1. FFC Turbine Potsdam | 10.04.1996 | 1 | - |
| 11 | Anja Mittag | FC Rosengård | 16.05.1985 | 111 | 31 |
| 13 | Cela Šašić | 1. FFC Frankfurt | 27.06.1988 | 96 | 53 |
| 24 | Lena Petermann | SC Freiburg | 05.02.1994 | - | - |
| | | | | | Trainerin: Silvia Neid |

Frankreich

| Nr. | Name | Verein | Geb.-Dat. | Spiele |
|----------------------------|----------------------|------------------|------------|--------|
| Tor | | | | |
| 16 | Sarah Bouhaddi | Olympique Lyon | 17.10.1986 | 86 |
| 1 | Céline Deville | FCF Juvisy | 24.01.1982 | 63 |
| 21 | Amandine Guerin | ASJ Soyaux | 18.02.1993 | - |
| Abwehr | | | | |
| 2 | Annaïg Butel | FCF Juvisy | 15.02.1992 | 3 |
| 3 | Griedge M'Bock Bathy | E.A. Guingamp | 26.02.1995 | 6 |
| 2 | Wendie Renard | Olympique Lyon | 20.07.1990 | 57 |
| 4 | Laura Georges | Paris St-Germain | 20.08.1984 | 154 |
| 5 | Sabrina Delannoy | Paris St-Germain | 18.05.1986 | 20 |
| 8 | Jessica Houara | Paris St-Germain | 29.09.1987 | 25 |
| 22 | Amel Majri | Olympique Lyon | 25.01.1993 | 3 |
| Mittelfeld | | | | |
| 14 | Louisa Nécib | Olympique Lyon | 23.01.1987 | 121 |
| 19 | Marina Mankanza | Montpellier HSC | 01.07.1991 | 13 |
| 6 | Amandine Henry | Olympique Lyon | 28.09.1989 | 30 |
| 15 | Élise Bussaglia | Olympique Lyon | 24.09.1985 | 135 |
| 23 | Kheira Hamraoui | Paris St-Germain | 13.01.1990 | 8 |
| 10 | Camille Abily | Olympique Lyon | 05.12.1984 | 137 |
| 12 | Élodie Thomis | Olympique Lyon | 18.08.1986 | 110 |
| 13 | Sandie Toletti | Montpellier HSC | 13.07.1995 | 2 |
| Angriff | | | | |
| 9 | Eugénie Le Sommer | Olympique Lyon | 18.05.1989 | 94 |
| 7 | Kadidiatou Diani | FCF Juvisy | 01.04.1995 | - |
| 18 | Claire Lavogez | Montpellier HSC | 18.06.1994 | - |
| 17 | Gaëtane Thiney | FCF Juvisy | 28.10.1985 | 112 |
| 11 | Laëtizia Tonazzi | Montpellier HSC | 31.01.1981 | 66 |
| Trainer: Philippe Bergeroo | | | | |

Stand: 17.10.2014

Celia Šašić

BONJOUR IN OFFENBACH

› Frank Hellmann

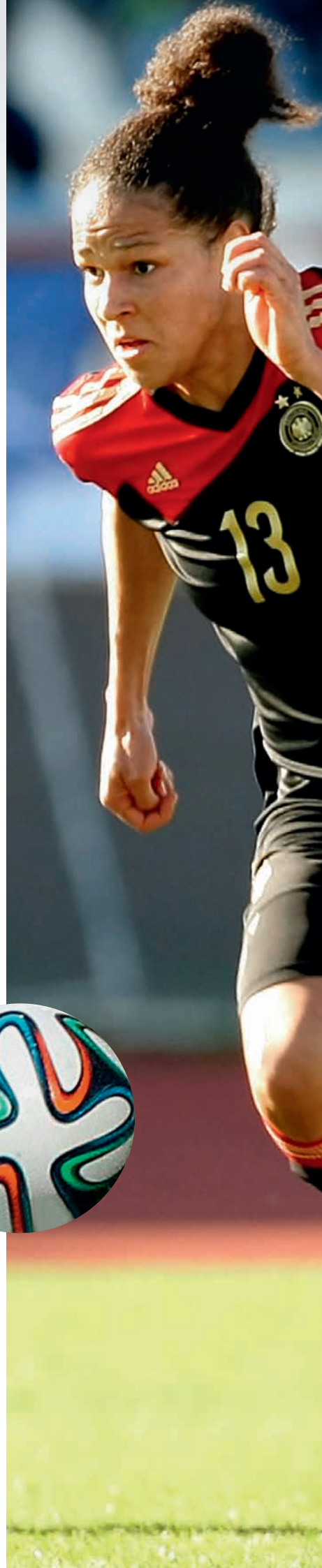
CELIA ŠAŠIĆ SCHMUNZELT EIN BISSCHEN, WENN SIE AUF IHRE FRANKOPHILEN WURZELN ANGESPROCHEN WIRD.


„Das ist ein Teil meines Lebens“, erzählt die deutsche Nationalstürmerin, „wie jeder weiß, ist meine Mutter Französin, und ich bin zweisprachig erzogen worden.“ Früher hat sie oft genug ihren Mädchennamen Okoyino da Mbabi erklären müssen, denn „da Mbabi“ bedeutet so viel wie „Tochter von Mbabi“ – ihr Vater stammt aus Kamerun. Der Zusatz „Okoyino“ führt sich zurück auf die Großmutter väterlicherseits. Aber nach der Hochzeit mit Marko Šašić, Sohn des Fußballlehrers Milan Šašić (ehemals 1. FC Saarbrücken, 1. FC Kaiserslautern und MSV Duisburg), vor einem Jahr ist der ganze Komplex eben ihrem neuen Namen gewichen, an den sich längst auch ihr Umfeld gewöhnt hat.

Und doch spielt die Familiengeschichte eine Rolle, wenn die deutsche Frauen-Nationalmannschaft nun zum Länderspiel gegen Frankreich in Offenbach antritt. „Ich reise immer sehr, sehr gerne nach Frankreich“, erzählt die 26-Jährige, „und mit meiner Mutter Marie-Françoise unterhalte ich mich eigentlich ausschließlich auf Französisch.“ Die Grande Nation sei zudem ein sehr interessantes Land mit „einer anderen Kultur und einer tollen Lebensart“ – sie kann sich sogar vorstellen, dort irgendwann mal zu leben: „Oma oder Onkel sind da, ich habe genügend Anlaufpunkte.“

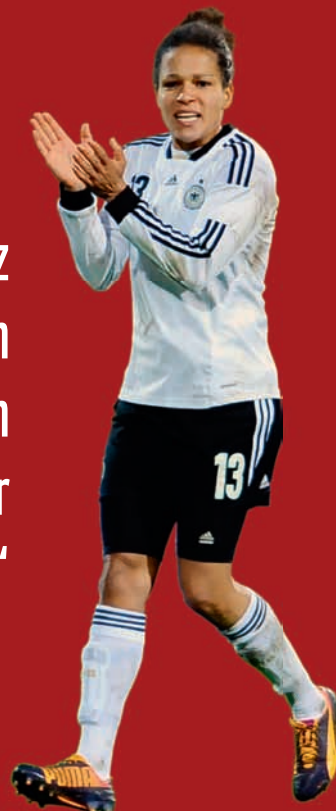
Jedes Jahr versucht die Torjägerin im Team von Silvia Neid sogar, einige Wochen in Frankreich zu verbringen; in Brive-la-Gaillarde, einer 48.000-Einwohner-Stadt im Südwesten, in der Region Limousin, fühlt sie sich fast schon zu Hause. „Ich genieße einfach die Zeit, stundenlang mit der Familie beim Essen zusammensitzen und nicht in einer halben Stunde den Teller leeren zu müssen.“ Und dass es nunmehr mit Annike Krahn, Fatmire Alushi und Josephine Henning gleich ein Trio Nationalspielerinnen gibt, die bei Paris St. Germain spielen und in der pulsierenden Hauptstadt leben, macht den Erfahrungsaustausch noch interessanter. Auch über die Vorzüge des französischen Frauenfußballs.

„Die meisten sind hervorragend ausgebildet und technisch sehr stark“, sagt Celia Šašić voller Anerkennung, „es ist eigentlich erstaunlich, dass sie noch nie den letzten Schritt bei einem Turnier gemacht haben.“ Sie aber geht davon aus, dass der Vierte bei der WM 2011 in Deutschland nun bei der Titelvergabe 2015 in Kanada ein gehöriges





„Natürlich muss ich auf dem Platz
Präsenz zeigen, aber ich habe doch den
schönsten Job von allen, wenn ich
die Pässe, Flanken oder Vorlagen meiner
Mitspielerinnen veredeln darf.“



530

EINSATZMINUTEN IN
DER WM-QUALIFIKATION

9

WM-QUALI-TORE

96

LÄNDERSPIELE

53

LÄNDERSPIEL-TORE

Celia Šašić



Wörtchen mitredet. „Sie werden eine gute Rolle spielen. Ich glaube sogar, dass ihnen dort der Kunstrasen noch entgegenkommt.“

Für Celia Šašić bleibt indes Naturrasen der bessere Untergrund, und darauf wird nun ja auch am Bieberer Berg gespielt. Auf das Kräfteressen freut sich die Stürmerin: „Wir wollen solch starke Gegnerinnen haben, um uns zu beweisen.“ Nebenbei ergibt sich die Gelegenheit, vielleicht auch Élodie Thomis wiederzutreffen, denn die französische Stürmerin kennt sie von den Turnieren im Nachwuchsbereich sogar näher, „wir sind immer mal wieder ins Gespräch gekommen“.

Hat ihr denn die „Équipe de France de football féminin“, wie das Team in Frankreich genannt wird, nie Avancen gemacht? „Nein. Das wäre aber auch nicht infrage gekommen“, sagt Celia Šašić, „ich bin in Deutschland geboren.“ Für den DFB hat die weltoffene Persönlichkeit bereits perfekt die Rolle als Integrationsbotschafterin bekleidet. In der Heimstätte der Offenbacher Kickers bestreitet die 1,74 Meter große Fußballerin bereits ihr 97. Länderspiel, und ihre Aufwärtsentwicklung seit der Heim-WM ist beachtlich.

Mittlerweile hat sie 53 Treffer für die DFB-Auswahl erzielt, und darunter befinden sich Doppel-, Dreier- oder Viererpacks. Was an der Torgarantin auffällt: Sie steckt nie auf, sie zieht nie zurück, sie gibt nie auf. Kein Zweikampf, dem sie aus dem Weg geht. Insofern ist jeder Treffer, den sie auf ihr Konto verbucht, nur der verdiente Ertrag eines immensen Aufwandes.

Vergangene Bundesliga-Saison wurde sie mit 20 Treffern sogar erstmals Torschützenkönigin. Und das, obwohl sie sich beim 1. FFC Frankfurt in einem völlig neuen Umfeld beweisen musste. „Ich habe diesen Wechsel gewollt, um einen Schritt nach vorne zu machen“, sagt sie. Bis dahin hatte die zweimalige Europameisterin (2009 und 2013) und Fußballerin des Jahres (2012) stets für den SC Bad Neuenahr die Schuhe geschnürt und allen Verlockungen widerstanden. Dem

Bundesliga-Gründungsmitglied war sie 2004 bereits beigetreten, als sie gerade 16 Jahre alt geworden war.

Sie stieg hier zur Identifikationsfigur auf, die sich mit ihrem Einsatzwillen, ihrem Torhunger, aber auch ihrer Persönlichkeit und Charakterstärke den besonderen Status verdiente. Doch nach der Insolvenz in Bad Neuenahr war der Zeitpunkt gekommen, die Zelte abzubauen. Den Zuschlag erhielt der 1. FFC Frankfurt. „Dort ist die Qualität im Kader natürlich höher. Man ist fast nur mit Nationalspielerinnen zusammen und wird schon im Training anders gefordert“, sagt sie.

Manager Siegfried Dietrich formulierte zudem im Sommer 2013 mutig, Celia Šašić erhalte auch deshalb mit einem Dreijahresvertrag zugleich die Nummer neun, um in die Fußstapfen von Birgit Prinz zu treten. Und sagte: „Sie wird sich hier nicht nur einreihen, sondern in ihrer Art und Weise herausstechen.“ Was für andere eine Last bedeutet hätte, nahm die Frohnatur eher als Aufforderung an, sich mit Lust der Herausforderung zu stellen.

„Natürlich muss ich auf dem Platz Präsenz zeigen, aber ich habe doch den schönsten Job von allen, wenn ich die Pässe, Flanken oder Vorlagen meiner Mitspielerinnen veredeln darf.“ Dabei darf das nicht missverstanden werden: Trotzdem geht die unerschrockene Mittelstürmerin als klassische Teamplayerin durch: „Das Gute ist, dass beim 1. FFC Frankfurt viele bereit sind, Verantwortung zu tragen.“

Den Lebensmittelpunkt hat sie freilich noch nicht in die Bankenviertel verlagert. Sie wohnt weiter in Koblenz, wo sie mit ihrem Ehemann ein Mehrfamilienhaus bezogen hat, in dem auch ihr fußballbegeisterter Schwiegervater lebt. „Ich habe mich bewusst dazu entschieden, dort zu bleiben“, sagt Celia Šašić, die nach eigenem Bekunden schon längst nicht mehr die Baustellen auf der A3 zählt. Der Weg nach Frankfurt zum täglichen Training sei mitunter zwar etwas mühsam, „aber ich habe mir abgewöhnt, mich darüber aufzuregen“.



unique[®]
JUST BE YOU

OFFIZIELLER

COCKTAIL- UND ABENDKLEIDER-
AUSSTATTER DER FRAUENFUSSBALL-
NATIONALMANNSCHAFT

www.unique-europe.de



Melanie Behringer

NOCH IMMER GROSSE ZIELE

› Sven Winterschladen

EIGENTLICH IST MELANIE BEHRINGER GAR NICHT DER TYP, DER LANGE ZURÜCKSCHAUT.

Was soll es schon bringen, ewig in der Vergangenheit zu leben? Die Zukunft ist doch viel spannender. Aber eine Sache, die hat sie noch nicht vergessen. Es war in der Saison 2008/2009. Behringer war bereits Nationalspielerin und stand beim FC Bayern unter Vertrag. Am letzten Spieltag hatte sie mit den Münchnerinnen noch die große Chance, Meister zu werden – es wäre eine Sensation gewesen. Aber dann erlebte die Bundesliga ihr bis heute spannendstes Finale aller Zeiten. Potsdam holte sich den Titel, dank des um einen Treffer besseren Torverhältnisses gegenüber dem FC Bayern. Und dennoch: Trotz der Enttäuschung ging ihr Blick nach vorne, nicht zurück.

Der beste Beweis dafür ist, dass sie am 17. September gegen Irland ihr 100. Länderspiel für die DFB-Auswahl bestritten hat. Dabei ist der offensiven Mittelfeldspielerin sogar ein Treffer gelungen. „Es war ein fantastischer Tag für mich“, sagt Behringer. „Es ist immer wieder toll, zur Nationalmannschaft zu kommen. Dort trifft man viele langjährige Weggefährten wieder.“ Sie ist schon längst ein fester Bestandteil der Mannschaft von Bundestrainerin Silvia Neid. Mit 28 Jahren zählt sie mittlerweile zu den erfahrensten Spielerinnen.

Und formuliert selbstbewusste Ziele: „Wir wollen bei der Weltmeisterschaft in Kanada im kommenden Jahr eine gute Rolle spielen. Ich denke, eine deutsche Nationalmannschaft zählt immer zum Favoritenkreis. Aber wir sollten nicht unterschätzen, dass wir dort

auf Kunstrasen spielen. Das wird für alle noch einmal eine große Umstellung und Herausforderung.“ In Offenbach trifft Behringer mit der DFB-Auswahl nun auf einen sehr starken Gegner: „Frankreich wird bei der WM eine große Rolle spielen.“ Davon ist Behringer überzeugt: „Für uns ist es wichtig, schon in der Vorbereitung gegen die besten Mannschaften der Welt anzutreten.“

Für Behringer ist es gewissermaßen eine Begegnung mit ihrer Vergangenheit. Denn bis vor wenigen Wochen noch hat sie nur ungefähr zehn Kilometer entfernt von hier vier Jahre lang für den 1. FFC Frankfurt gespielt. „Es gab viele schöne Momente, die auf jeden Fall überwiegen. Schade war eigentlich nur, dass wir trotz der hohen Qualität unserer Mannschaft die Deutsche Meisterschaft nicht gewinnen konnten“, sagt Behringer. Es ist einer der wenigen großen Titel, der ihr noch fehlt.

Denn Melanie Behringer hat bereits jetzt eine beachtliche Karriere hinter sich. Und sie ist ja noch längst nicht am Ende angekommen. Es scheint fast so, als habe sie seit ihrem Wechsel zum FC Bayern in diesem Sommer einen weiteren Höhepunkt erreicht. In München ist sie die Erfahrenere unter den jungen Wilden, die Routinierte, die unumstrittene Kapitänin. „Es ist schön, hier so einen Stellenwert zu haben“, sagt Behringer. „Es ist wie eine Heimkehr nach Hause.“

Behringer hat zwar nicht beim FC Bayern mit dem Fußballspielen begonnen. Aber es gibt wenig Zweifel daran, dass sie dort die Grundlage für ihre nachfolgenden großartigen Erfolge gelegt hat.



„Ich wollte irgendwann mal für
Freiburg spielen. Und ich wollte irgendwann
mal das DFB-Trikot tragen.“

100

LÄNDERSPIELE

26

TORE

Melanie Behringer

Die offensive Mittelfeldspielerin war Welt- und Europameisterin, sie war DFB-Pokalsiegerin, sie hat die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking geholt. Was noch in ihrer Sammlung fehlt? Natürlich die Deutsche Meisterschaft. Ob das tatsächlich nicht mit dem FC Bayern gelingen kann? „Wir haben eine gute und talentierte Mannschaft“, sagt Behringer. „Aber die großen Favoriten sind sicher Frankfurt, Potsdam und natürlich Wolfsburg. Wir wollen den Abstand Jahr für Jahr verkürzen.“

Es gibt allerdings nicht wenige, die dem FC Bayern in diesem Jahr den ganz großen Coup zutrauen – wenn die Mannschaft Konstanz in ihre Leistungen bekommt. Das ist auch eine der großen Aufgaben Behringers. Und bislang klappt das ganz hervorragend. Die Münchnerinnen haben an den ersten Spieltagen der Allianz Frauen-Bundesliga nachhaltig gezeigt, dass mit ihnen zu rechnen ist. Unter anderem gab es viel beachtete Unentschieden gegen Frankfurt und Wolfsburg. Man merkt: Hier entsteht etwas ganz Großes. Auch wenn Behringer so weit noch nicht gehen will: „Wir sind auf einem guten Weg, ganz sicher. Aber wir dürfen nichts überstürzen. Wir müssen Schritt für Schritt gehen.“

Behringer hat das immer so gehalten. Und damit hat sie nie falsch-gelegen. Sie hat früh gelernt, dass man im Leben nichts geschenkt bekommt. Auf dem Fußballplatz erst recht nicht. Behringer hat vier größere Brüder, die sie immer mitgenommen haben zum Kicken auf das Gelände hinter ihrem Elternhaus. Heute ist der Bolzplatz nach Melanie Behringer benannt – eine schöne Anerkennung ihrer Leistungen.

Manchmal schaut sie dort vorbei. Dabei kommen ganz automatisch die Erinnerungen an ihre Anfänge hoch. Wie sie bei der SpVgg Utzenfeld im Gemeindeverwaltungsverband Schönauf im Schwarzwald, wo auch Jogi Löw herkommt, mit dem Fußballspielen begonnen hat. Zunächst ausschließlich mit Jungs. Wie sie später ein gutes Jahr aussetzen musste, weil es keinen Mädchenverein in der Nähe gab. Wie sie dann in die Nachwuchsabteilung des FC Hausen gewechselt ist. Und wie schließlich der Bundesligist SC Freiburg auf sie aufmerksam geworden ist. „Als Kind hatte ich immer zwei Träume. Ich wollte irgendwann mal für Freiburg spielen. Und ich wollte irgendwann mal das DFB-Trikot tragen“, sagt Behringer: „Heute kann ich sagen, dass ich beides erreicht habe. Sie sind Realität geworden.“

Allerdings ist es nicht so, dass sie sich nun zufrieden zurücklehnen würde. „Ich bin dankbar für alles, was ich bereits erreicht habe. Aber ich bin immer noch hungrig nach mehr.“ Große Ereignisse sind schließlich nicht mehr weit entfernt. Die Weltmeisterschaft in Kanada sowieso. Aber auch die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro hat sie bereits im Blick: „Es wäre herausragend, wenn wir uns dafür qualifizieren könnten. Das würde ich gerne noch erleben.“



100+

| | | | | | |
|----|--------------------|-----|----|--------------------------|-----|
| 1 | BIRGIT PRINZ | 214 | 11 | SILKE ROTTENBERG | 126 |
| 2 | KERSTIN STEGEMANN | 191 | 12 | MARTINA VOSS-TECKLENBURG | 125 |
| 3 | ARIANE HINGST | 174 | 13 | ANJA MITTAG | 111 |
| 4 | BETTINA WIEGMANN | 154 | 13 | STEFFI JONES | 111 |
| 5 | RENATE LINGOR | 149 | 13 | SILVIA NEID | 111 |
| 6 | SANDRA MINNERT | 147 | 16 | ANNIKE KRAHN | 108 |
| 7 | DORIS FITSCHEN | 144 | 17 | HEIDI MOHR | 104 |
| 8 | NADINE ANGERER | 134 | 18 | PIA WUNDERLICH | 102 |
| 9 | SANDRA SMISEK | 133 | 19 | MARTINA MÜLLER | 101 |
| 10 | KERSTIN GAREFREKES | 130 | 20 | MELANIE BEHRINGER | 100 |



engelbert strauss
enjoy work.



JETZT NEU!

workwearstore®
Biebergemünd
www.workwearstore.eu

www.engelbert-strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co KG. | Frankfurter Straße 98-102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

DIE TITELSAMMLERIN

> Sven Winterschladen

DIE LISTE IST FAST ENDLOS. Denn es gibt tatsächlich kaum einen Titel, den Anja Mittag noch nicht gewonnen hat. Seit Jahren eilt die 29-Jährige von Erfolg zu Erfolg, von Meisterschaft zu Meisterschaft. In Deutschland sowieso, aber mittlerweile auch in Schweden. Auch dort hat sie sich inzwischen einen ehrenwerten Ruf erarbeitet: Anja Mittag ist die Titelsammlerin. Das bestätigt sie derzeit beim FC Rosengård. In ihrer dritten Saison in Skandinavien hat sie kürzlich zum zweiten Mal die Schale geholt.

Und das ist gar keine Selbstverständlichkeit. Schließlich zählt die schwedische Liga zu einer der besten weltweit, kurz hinter der Allianz Frauen-Bundesliga. „Ich bin davon überzeugt, dass wir mit Rosengård in Deutschland zu den besten vier Mannschaften zählen würden“, sagt Mittag. „Auch hier wird sehr guter Fußball gespielt. Der große Unterschied ist allerdings die Qualität in der Breite. Es gibt zwei oder drei richtig gute Mannschaften. Danach wird es deutlich schwächer. Da ist die Bundesliga inzwischen schon ausgeglichener besetzt.“

Der FC Rosengård ist besonders in der Offensive stark besetzt, und das nicht nur wegen Anja Mittag. „Mit Marta haben wir eine herausragende Stürmerin dazubekommen“, sagt die fünfmalige Deutsche Meisterin und dreimalige DFB-Pokalsiegerin. „Aber auch in der Defensive haben wir uns verbessert. Das war vorher vielleicht noch unsere Schwachstelle, diese konnten wir nun beheben. Allerdings will ich damit nicht sagen, dass wir jetzt die beste Mannschaft der Welt sind. Wir haben sicher immer noch Steigerungspotenzial.“

Seitdem die 29-Jährige im Ausland unter Vertrag steht, ist ihr Stellenwert für die DFB-Auswahl erneut gewachsen. Mittag ist noch besser geworden, noch erfahrener, noch konstanter. Das will sie auch heute gegen Frankreich zeigen, es ist ein wichtiges Vorbereitungsspiel auf die Welt-

meisterschaft in Kanada im kommenden Jahr. Jede Partie ist im Hinblick auf das Großereignis 2015 nun von entscheidender Bedeutung.

„Man hat das Turnier bereits im Hinterkopf“, sagt Mittag. „Wir werden die Begegnung gegen Frankreich sehr ernst nehmen. Je näher das Ereignis rückt, umso größer wird die Vorfreude. Eine deutsche Nationalmannschaft zählt immer zum Favoritenkreis. Wir wollen eine gute Rolle spielen.“ Mittag hat mit der DFB-Auswahl dreimal die Europameisterschaft gewonnen, dazu einmal die Weltmeisterschaft. Das war 2007 in China.

Seitdem sind mehr als sieben Jahre vergangen. Der Frauenfußball hat eine rasante Entwicklung genommen. In jeder Hinsicht ist er professioneller, schneller, athletischer geworden. Für Anja Mittag war es kein Problem, diese Veränderungen mitzumachen. Im Gegenteil, sie hat mit ihrer offensiven und technisch versierten Spielweise noch davon profitiert.

Das war auch zuletzt in Schweden wieder zu erkennen, wo sie mit 21 Treffern Torschützenkönigin wurde und maßgeblich an dem Erfolg beteiligt war. „Wir haben uns den Titel mit Rosengård absolut verdient, weil wir über die gesamte Saison sehr souverän aufgetreten sind“, sagt die Stürmerin. „Jeder hatte uns ganz oben auf der Liste, wir waren der Top-Favorit. Aber auch dieser Rolle muss man erst mal gerecht werden. Das hat gut funktioniert.“

Für Mittag ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sie ihre Heimat nicht aus den Augen verliert. Das ist und bleibt natürlich Deutschland, das ist und bleibt die Allianz Frauen-Bundesliga. Deshalb ist eine Rückkehr auch niemals ausgeschlossen: „Derzeit bin ich sehr glücklich und zufrieden in Schweden. Das heißt aber nicht, dass ich mir nicht vorstellen könnte, irgendwann wieder in Deutschland zu spielen. Das bleibt für mich immer eine Option.“



ERFOLGSBILANZ

WELTMEISTERIN 2007

EUROPAMEISTERIN 2005, 2009, 2013

U 19-WELTMEISTERIN 2004

U 19-EUROPAMEISTERIN 2002

OLYMPIA-BRONZE 2008

CHAMPIONS-LEAGUE-SIEGERIN 2010

DEUTSCHE MEISTERIN 2004, 2006,
2009, 2010, 2011

SCHWEDISCHE MEISTERIN 2013, 2014

DFB-POKALSIEGERIN 2004,
2005, 2006

UEFA-CUP-SIEGERIN 2005

Alexandra Popp

„MISS MEISTER- SCHAFT“



VOR DER BEGEGNUNG MIT FRANKREICH wird Alexandra Popp von Rainer Franzke, Mitglied der Chefredaktion des kicker-Sportmagazins, als „Fußballerin des Jahres“ ausgezeichnet. Die Angreiferin vom VfL Wolfsburg wurde von den teilnehmenden Sportjournalisten auf Platz eins vor ihren Klub-Kolleginnen Martina Müller, Nadine Keßler und Lena Goeßling gewählt. Auf Platz fünf landete Weltfußballerin Nadine Angerer.

Alexandra Popp ist so etwas wie die „Miss Meisterschaft“. Den 8. Juni 2014 jedenfalls wird die Nationalspielerin in ihrem Leben nie vergessen. Am letzten Bundesliga-Spieltag der Saison 2013/2014 erzielte sie in der 89. Minute den Siegtreffer zum 2:1 gegen den als Tabellenführer angezeigten 1. FFC Frankfurt und sorgte so für die umjubelte Titelverteidigung der Gastgeberinnen.

„Das war der blanke Wahnsinn“, erinnert sich die Angreiferin an die „Last-Minute-Meister-

schaft“ der Wolfsburgerinnen, die somit am Saisonende erstmals in der Spielzeit 2013/2014 an der Tabellenspitze standen.

Nach dem Triple-Triumph 2013 und dem Champions-League-Sieg im Mai 2014 war dies der fünfte Titel für den VfL innerhalb von 13 Monaten. Und es war der fünfte Triumph für Popp, die 2012 aus Duisburg nach Wolfsburg gewechselt war und die Erfolgsserie mit eingeleitet hatte.

In Reihen der A-Nationalmannschaft blieben der Auszubildenden im Bereich Zootierpflege die großen Titel noch verwehrt. Als das Team von Trainerin Silvia Neid im Sommer 2013 in Schweden den EM-Titel gewann, musste Popp mit einer Knöchelverletzung passen.

Doch die Zukunft gehört der U 20-Weltmeisterin von 2010, die in 45 A-Länderspielen 23 Treffer erzielte und auch heute wieder erfolgreich sein möchte.

„FUßBALLERINNEN DES JAHRES“

| | |
|------|------------------|
| 1996 | Martina Voss |
| 1997 | Bettina Wiegmann |
| 1998 | Silke Rottenberg |
| 1999 | Inka Grings |
| 2000 | Martina Voss |
| 2001 | Birgit Prinz |
| 2002 | Birgit Prinz |
| 2003 | Birgit Prinz |
| 2004 | Birgit Prinz |
| 2005 | Birgit Prinz |
| 2006 | Birgit Prinz |
| 2007 | Birgit Prinz |
| 2008 | Birgit Prinz |
| 2009 | Inka Grings |
| 2010 | Inka Grings |
| 2011 | Fatmire Alushi |
| 2012 | Celia Šašić |
| 2013 | Martina Müller |
| 2014 | Alexandra Popp |

SO PRICKELND KANN
TROCKEN SEIN





BEEINDRUCKENDE

› Annette Seitz

RÜCKBLICK. AUF DEM WEG ZUR EUROPAMEISTERSCHAFT IN SCHWEDEN 2013.

Wegen krankheits- und verletzungsbedingter Ausfälle fehlen Bundestrainerin Silvia Neid sechs erfahrene Stammkräfte bei der Endrunde. Der Generationenwechsel innerhalb der Mannschaft – nach der WM 2011 ohnehin behutsam eingeleitet – wird forciert. Neid und ihr Trainerteam schenken bei der EM jungen Spielerinnen das Vertrauen, mit einem Altersdurchschnitt von 23,5 Jahren ist das Team die jüngste deutsche Mannschaft, die je bei einer EURO angetreten ist. Und wird am Ende nach einem denkwürdigen Turnierverlauf den Titel holen.

Ein Erfolg, der angesichts des Umbruchs in der Mannschaft so nicht erwartet werden konnte. Der allerdings auch deshalb gelang, weil die Jungen, von denen viele noch nie ein A-Turnier bestritten hatten – vertraut waren mit der Spielphilosophie bei den DFB-Frauen. „Sie wussten genau, was wir von ihnen wollten“, sagt Bundestrainerin Silvia Neid. „Das hat es einfacher gemacht. Deshalb ist unser roter Faden von den U 15-Juniorinnen bis zu den Frauen so wichtig.“

Der rote Faden. Ein Begriff, der für die einheitliche Spielphilosophie, Trainingsinhalte und Zielsetzung im weiblichen Bereich beim DFB steht – variabel in der Umsetzung, geschlossen in der Ziel-

setzung. Die Grenzen zwischen den Teams – vor allem bei den höheren Jahrgangsstufen – sind fließend. Wenn zur Partie in Offenbach gegen Frankreich nun erneut Spielerinnen aus der U 20-Nationalmannschaft zu den Frauen aufrücken – etwa Pauline Bremer und erstmals auch Lena Petermann –, dann wissen sie, was sie erwartet. Auch wenn das Tempo sicher nicht vergleichbar ist mit dem bei den U 20-Frauen – die Idee vom Fußball ist dieselbe.

Frauen-Assistenztrainerin Ulrike Ballweg erklärt: „In der Frauen-Nationalmannschaft wird die Spielauffassung vorgegeben. Und das lernen die Spielerinnen quasi von der Pike auf, natürlich angepasst an die verschiedenen Altersbereiche. Es beginnt bei unserem Spielsystem 4-2-3-1 über die Auffassung, wie wir verteidigen wollen, gegen den Ball arbeiten und mit dem Ball spielen, bis zum Spielaufbau und dem Angriffsspiel – es geht immer um dieselben Themen.“

Attraktiv und effektiv soll der Fußball sein, den Neid, Ballweg und Co. erwarten: „Wir wollen beispielsweise mit schnellem Kombinationspiel über möglichst flaches Passspiel von hinten heraus spielen, um so dann bestimmte Angriffsmechanismen umzusetzen“, erläutert Ballweg, die als Trainerin auch für die U 16-Juniorinnen verantwortlich ist.



Sara Däbritz (links) wurde mit dem A-Team 2013 Europameisterin und mit der U 20-Nationalmannschaft 2014 Weltmeisterin.

23,5

JAHRE WAR DER
ALTERSDURCHSCHNITT DER
MANNSCHAFT BEI DER
EM 2013.

„In der Frauen-Nationalmannschaft wird die Spielauffassung vorgegeben. Und das lernen die Spielerinnen quasi von der Pike auf.“

QUOTE

Der intensive Austausch innerhalb des Trainerstabs der weiblichen DFB-Nationalmannschaften spielt bei der Umsetzung des Vorhabens eine wichtige Rolle. Bettina Wiegmann, Maren Meinert, Anouschka Bernhard, Ulrike Ballweg und Silvia Neid diskutieren, besprechen und analysieren. Ob nach DFB-Maßnahmen, während oder nach Turnieren sowie im Rahmen von regelmäßigen Trainer-tagungen – es gibt immer viel zu bereden.

Ein System, das funktioniert. Zahlreiche U-Nationalspielerinnen vergangener Jahre sind mittlerweile fester Bestandteil des A-Teams. Von jener Mannschaft, die etwa 2010 bei der U 20-WM in Deutschland Weltmeister wurde, sind das beispielsweise Alexandra Popp, Dzsenifer Marozsan, Almuth Schult oder Bianca Schmidt. Aus dem U 20-Team, das 2012 in Japan erst im WM-Finale gegen die USA scheiterte, wurden nur ein Jahr später Lena Lotzen, Leonie Maier, Jennifer Cramer, Luisa Wensing, Melanie Leupolz, Laura Benkarth und Dzsenifer Marozsan Frauen-Europameister. Eine beeindruckende Quote.

Und nun steht die nächste Generation schon wieder bereit. Die frischgebackenen U 20-Weltmeisterinnen von 2014 Pauline Bremer, Sara Däbritz, die auch schon bei der Frauen-EM 2013 dabei war, und Lena Petermann sind einmal mehr Beweis des herausragenden Talentfördersystems.

MÄDCHEN SPIELEN MIT JUNGS

LENA LOTZEN HAT ES GETAN. MELANIE LEUPOLZ AUCH. OB LEONIE MAIER, KIM KULIG, DZSENIER MAROZSAN ODER ALEXANDRA POPP – DIE LISTE IST LANG. ALLE HABEN VON KINDESBEINEN AN IM VEREIN MIT JUNGS ZUSAMMEN FUSSBALL GESPIELT. ALLES ANDERE ALS EINE NOTLÖSUNG, SONDERN WICHTIGER BAUSTEIN DER AUSBILDUNG AUF DEM WEG ZU NATIONALSPIELERINNEN: HANDLUNGSSCHNELLIGKEIT, ROBUSTHEIT IN DER DEFENSIVE UND OFFENSIVE, DURCHSETZUNGSVERMÖGEN – FÄHIGKEITEN, DIE IM INTERNATIONALEN FRAUENFUSSBALL GEFORDERT SIND. UND DIE MÄDCHEN BEIM TRAINIEREN UND SPIELEN MIT JUNGS AUF OPTIMALE WEISE ERWERBEN KÖNNEN. „IM ALTERSBEREICH BIS 16, 17 JAHREN IST ES ABSOLUT SINNVOLL, WENN MÄDCHEN MIT JUNGS SPIELEN, WEIL SIE DORT LERNEN, WAS SPÄTER INTERNATIONAL GEFORDERT IST“, BETONT ULRIKE BALLWEG.

Fünf Meter Raum.

Das neue C-Klasse T-Modell mit mehr Stauraum
und variablem Sitzkonzept.

Elegante Sportlichkeit bis ins Detail. Das neue C-Klasse T-Modell definiert mit seinem progressiven Design in effizienter Leichtbauweise, den zahlreichen innovativen Sicherheits- und Assistenzsystemen und dem großzügigen, flexiblen wie hochwertigen Raumkonzept den Maßstab seiner Klasse neu. www.mercedes-benz.de/c-klasse-t-modell





Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

C 200/C 250/C 220 BlueTEC und C 250 BlueTEC).



WM 2015

AUF DEM WEG NACH KANADA

KNAPP ACHT MONATE SIND ES NOCH BIS ZUR WM. DIE DIREKTE QUALIFIKATION FÜR DIE TEILNEHMENDEN MANNSCHAFTEN DES EUROPÄISCHEN NATIONALVERBANDES UEFA IST ABGESCHLOSSEN: NEBEN DEUTSCHLAND SIND ENGLAND, FRANKREICH, NORWEGEN, SPANIEN, SCHWEDEN UND DIE SCHWEIZ BEI DER ENDRUNDE, DIE IN SECHS KANADISCHEN STÄDTEN VOM 6. JUNI BIS 5. JULI 2015 AUSGETRAGEN WIRD, DABEI. DER LETZTE VERBLEIBENDE EUROPÄISCHE STARTPLATZ WIRD IM RAHMEN VON PLAY-OFF-SPIELEN ERMITTELT: IN DEN HALBFINALS TREFFEN ENDE OKTOBER IN HIN- UND RÜCKSPIELEN SCHOTTLAND AUF DIE NIEDERLANDE UND ITALIEN AUF DIE UKRAINE. DAS PLAY-OFF-FINALE WIRD ENDE NOVEMBER EBENFALLS IN HIN- UND RÜCKSPIEL AUSGETRAGEN.

GRUPPE 1

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|-------------|--------|----|---|---|-------|--------|
| 1 | Deutschland | 10 | 10 | 0 | 0 | 62:4 | 30 |
| 2 | Russland | 10 | 7 | 1 | 2 | 19:18 | 22 |
| 3 | Irland | 10 | 5 | 2 | 3 | 13:9 | 17 |
| 4 | Kroatien | 10 | 2 | 2 | 6 | 7:20 | 8 |
| 5 | Slowakei | 10 | 2 | 0 | 8 | 7:34 | 6 |
| 6 | Slowenien | 10 | 1 | 1 | 8 | 6:29 | 4 |

| | |
|-------------------------|------------|
| Deutschland - Russland | 9:0 (4:0) |
| Irland - Slowakei | 2:0 (0:0) |
| Kroatien - Irland | 1:1 (1:0) |
| Slowakei - Slowenien | 1:3 (0:2) |
| Kroatien - Slowakei | 0:1 (0:1) |
| Slowenien - Deutschland | 0:13 (0:7) |
| Slowenien - Irland | 0:3 (0:2) |
| Deutschland - Kroatien | 4:0 (0:0) |
| Slowakei - Russland | 0:2 (0:0) |
| Slowakei - Deutschland | 0:6 (0:1) |
| Kroatien - Deutschland | 0:8 (0:3) |
| Russland - Slowenien | 4:1 (2:1) |
| Irland - Deutschland | 2:3 (1:0) |
| Russland - Kroatien | 1:0 (1:0) |
| Deutschland - Slowenien | 4:0 (2:0) |
| Irland - Russland | 1:3 (1:3) |
| Deutschland - Slowakei | 9:1 (5:0) |
| Slowenien - Kroatien | 0:3 (0:3) |
| Slowenien - Russland | 1:2 (0:2) |
| Irland - Kroatien | 1:0 (0:0) |
| Russland - Irland | 0:0 |
| Slowakei - Kroatien | 1:1 (1:1) |
| Irland - Slowenien | 2:0 (1:0) |
| Russland - Slowakei | 3:1 (0:1) |
| Russland - Deutschland | 1:4 (1:3) |
| Slowakei - Irland | 0:1 (0:0) |
| Kroatien - Slowenien | 1:0 (1:0) |
| Deutschland - Irland | 2:2 (0:0) |
| Slowenien - Slowakei | 2:1 (0:0) |
| Kroatien - Russland | 1:3 (1:2) |

GRUPPE 2

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|-----------------------|--------|---|---|---|-------|--------|
| 1 | Spanien | 10 | 9 | 1 | 0 | 42:2 | 28 |
| 2 | Italien | 10 | 8 | 1 | 1 | 48:5 | 25 |
| 3 | Rumänien | 10 | 4 | 2 | 4 | 20:8 | 14 |
| 4 | Tschechische Republik | 10 | 4 | 2 | 4 | 21:18 | 14 |
| 5 | Estland | 10 | 1 | 1 | 8 | 5:35 | 4 |
| 6 | Mazedonien | 10 | 0 | 1 | 9 | 6:74 | 1 |

| | |
|---------------------------------|------------|
| Mazedonien - Rumänien | 1:9 (1:4) |
| Estland - Italien | 1:5 (0:0) |
| Italien - Rumänien | 1:0 (0:0) |
| Mazedonien - Tschechien | 1:3 (0:1) |
| Spanien - Estland | 6:0 (3:0) |
| Mazedonien - Estland | 0:2 (0:1) |
| Rumänien - Tschechien | 0:0 |
| Spanien - Italien | 2:0 (1:0) |
| Spanien - Rumänien | 1:0 (1:0) |
| Spanien - Tschechien | 3:2 (2:0) |
| Italien - Tschechien | 6:1 (2:1) |
| Spanien - Mazedonien | 12:0 (4:0) |
| Italien - Spanien | 0:0 |
| Mazedonien - Spanien | 0:10 (0:5) |
| Rumänien - Italien | 1:2 (0:1) |
| Tschechien - Estland | 6:0 (5:0) |
| Tschechien - Rumänien | 0:0 |
| Mazedonien - Italien | 0:11 (0:7) |
| Estland - Spanien | 0:5 (0:3) |
| Tschechien - Italien | 0:4 (0:4) |
| Estland - Mazedonien | 1:1 (1:1) |
| Tschechien - Mazedonien | 5:2 (1:0) |
| Estland - Rumänien | 0:2 (0:2) |
| Estland - Tschechien | 1:4 (0:2) |
| Rumänien - Mazedonien | 6:1 (2:0) |
| Italien - Estland | 4:0 (3:0) |
| Rumänien - Spanien | 0:2 (0:1) |
| Italien - Mazedonien | 15:0 (6:0) |
| Rumänien - Estland | 2:0 (2:0) |
| Tschechische Republik - Spanien | 0:1 (0:0) |



GRUPPE 3

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|----------|--------|---|---|----|-------|--------|
| 1 | Schweiz | 10 | 9 | 1 | 0 | 53:1 | 28 |
| 2 | Island | 10 | 6 | 1 | 3 | 29:9 | 19 |
| 3 | Dänemark | 10 | 5 | 3 | 2 | 25:6 | 18 |
| 4 | Israel | 10 | 4 | 0 | 6 | 9:27 | 12 |
| 5 | Serbien | 10 | 3 | 1 | 6 | 16:34 | 10 |
| 6 | Malta | 10 | 0 | 0 | 10 | 0:55 | 0 |

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Schweiz - Serbien | 9:0 (4:0) |
| Island - Schweiz | 0:2 (0:1) |
| Serbien - Dänemark | 1:1 (1:1) |
| Israel - Malta | 2:0 (0:0) |
| Serbien - Island | 1:2 (0:2) |
| Dänemark - Schweiz | 0:1 (0:1) |
| Malta - Dänemark | 0:5 (0:3) |
| Israel - Serbien | 3:1 (2:1) |
| Israel - Schweiz | 0:5 (0:4) |
| Malta - Serbien | 0:3 (0:2) |
| Schweiz - Malta | 11:0 (7:0) |
| Israel - Island | 0:1 (0:0) |
| Malta - Island | 0:8 (0:4) |
| Schweiz - Dänemark | 1:1 (0:0) |
| Malta - Israel | 0:3 (a. grünen Tisch) |
| Schweiz - Island | 3:0 (1:0) |
| Dänemark - Serbien | 3:1 (2:0) |
| Schweiz - Israel | 9:0 (5:0) |
| Serbien - Malta | 5:0 (3:0) |
| Dänemark - Island | 1:1 (1:1) |
| Israel - Dänemark | 0:5 (0:1) |
| Serbien - Schweiz | 0:7 (0:2) |
| Island - Malta | 5:0 (3:0) |
| Serbien - Israel | 3:0 (2:0) |
| Island - Dänemark | 0:1 (0:0) |
| Dänemark - Malta | 8:0 (5:0) |
| Island - Israel | 3:0 (2:0) |
| Malta - Schweiz | 0:5 (0:1) |
| Dänemark - Israel | 0:1 (0:1) |
| Island - Serbien | 9:1 (3:0) |

GRUPPE 4

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|---------------------|--------|----|---|---|-------|--------|
| 1 | Schweden | 10 | 10 | 0 | 0 | 32:1 | 30 |
| 2 | Schottland | 10 | 8 | 0 | 2 | 37:8 | 24 |
| 3 | Polen | 10 | 5 | 1 | 4 | 20:14 | 16 |
| 4 | Bosnien-Herzegowina | 10 | 2 | 3 | 5 | 7:19 | 9 |
| 5 | Nordirland | 10 | 1 | 2 | 7 | 3:19 | 5 |
| 6 | Färöer | 10 | 0 | 2 | 8 | 3:41 | 2 |

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Schweden - Polen | 2:0 (0:0) |
| Färöer - Schottland | 2:7 (0:5) |
| Polen - Färöer | 6:0 (4:0) |
| Schottland - Bosnien-Herzegowina | 7:0 (3:0) |
| Bosnien-Herzegowina - Schweden | 0:1 (0:1) |
| Schottland - Nordirland | 2:0 (1:0) |
| Nordirland - Bosnien-Herzegowina | 0:0 |
| Polen - Schottland | 0:4 (0:2) |
| Schweden - Färöer | 5:0 (4:0) |
| Nordirland - Polen | 0:3 (0:2) |
| Schottland - Polen | 2:0 (0:0) |
| Färöer - Bosnien-Herzegowina | 1:1 (0:1) |
| Nordirland - Schweden | 0:4 (0:2) |
| Bosnien-Herzegowina - Schottland | 1:3 (1:0) |
| Färöer - Nordirland | 0:0 |
| Färöer - Polen | 0:3 (0:2) |
| Schweden - Nordirland | 3:0 (2:0) |
| Bosnien-Herzegowina - Nordirland | 1:0 (0:0) |
| Schottland - Schweden | 1:3 (1:2) |
| Bosnien-Herzegowina - Polen | 1:1 (0:0) |
| Färöer - Schweden | 0:5 (0:3) |
| Nordirland - Schottland | 0:2 (0:1) |
| Bosnien-Herzegowina - Färöer | 2:0 (0:0) |
| Polen - Schweden | 0:4 (0:1) |
| Schottland - Färöer | 9:0 (3:0) |
| Schweden - Bosnien-Herzegowina | 3:0 (2:0) |
| Polen - Nordirland | 4:0 (3:0) |
| Schweden - Schottland | 2:0 (1:0) |
| Polen - Bosnien-Herzegowina | 3:1 (3:1) |
| Nordirland - Färöer | 3:0 (1:0) |

GRUPPE 5

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|--------------|--------|---|---|---|-------|--------|
| 1 | Norwegen | 10 | 9 | 0 | 1 | 41:5 | 27 |
| 2 | Niederlande | 10 | 8 | 1 | 1 | 43:6 | 25 |
| 3 | Belgien | 10 | 6 | 1 | 3 | 34:11 | 19 |
| 4 | Portugal | 10 | 4 | 0 | 6 | 19:21 | 12 |
| 5 | Griechenland | 10 | 1 | 0 | 9 | 6:49 | 3 |
| 6 | Albanien | 10 | 1 | 0 | 9 | 3:54 | 3 |

| | |
|----------------------------|------------|
| Belgien - Albanien | 2:0 (1:0) |
| Norwegen - Belgien | 4:1 (2:0) |
| Griechenland - Portugal | 1:5 (0:2) |
| Albanien - Niederlande | 0:4 (0:2) |
| Griechenland - Belgien | 1:7 (1:3) |
| Norwegen - Albanien | 7:0 (3:0) |
| Portugal - Niederlande | 0:7 (0:2) |
| Albanien - Griechenland | 1:0 (0:0) |
| Niederlande - Norwegen | 1:2 (1:2) |
| Belgien - Portugal | 4:1 (1:1) |
| Niederlande - Griechenland | 7:0 (4:0) |
| Niederlande - Belgien | 1:1 (0:0) |
| Portugal - Albanien | 7:1 (3:0) |
| Griechenland - Norwegen | 0:5 (0:1) |
| Albanien - Belgien | 0:6 (0:1) |
| Griechenland - Niederlande | 0:6 (0:3) |
| Portugal - Griechenland | 1:0 (0:0) |
| Niederlande - Albanien | 10:1 (5:1) |
| Belgien - Norwegen | 1:2 (0:1) |
| Norwegen - Portugal | 2:0 (0:0) |
| Belgien - Niederlande | 0:2 (0:2) |
| Norwegen - Griechenland | 6:0 (5:0) |
| Albanien - Portugal | 0:3 (0:0) |
| Portugal - Norwegen | 0:2 (0:2) |
| Albanien - Norwegen | 0:11 (0:4) |
| Niederlande - Portugal | 3:2 (1:0) |
| Belgien - Griechenland | 11:0 (3:0) |
| Griechenland - Albanien | 4:0 (2:0) |
| Norwegen - Niederlande | 0:2 (0:0) |
| Portugal - Belgien | 0:1 (0:1) |

WM 2015

GRUPPE 6

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|--------------|--------|----|---|----|-------|--------|
| 1 | England | 10 | 10 | 0 | 0 | 52:1 | 30 |
| 2 | Ukraine | 10 | 6 | 1 | 3 | 27:16 | 19 |
| 3 | Wales | 10 | 6 | 1 | 3 | 18:9 | 19 |
| 4 | Türkei | 10 | 4 | 0 | 6 | 12:31 | 12 |
| 5 | Weißrussland | 10 | 3 | 0 | 7 | 19:24 | 9 |
| 6 | Montenegro | 10 | 0 | 0 | 10 | 6:53 | 0 |

| | |
|---------------------------|------------|
| England - Weißrussland | 6:0 (4:0) |
| Wales - Weißrussland | 1:0 (0:0) |
| England - Türkei | 8:0 (6:0) |
| Weißrussland - Montenegro | 3:1 (2:0) |
| England - Wales | 2:0 (0:0) |
| Montenegro - Ukraine | 1:4 (0:2) |
| Türkei - England | 0:4 (0:2) |
| Montenegro - Wales | 0:3 (0:1) |
| Türkei - Montenegro | 3:1 (1:0) |
| Türkei - Ukraine | 0:1 (0:1) |
| Türkei - Wales | 1:5 (0:4) |
| England - Montenegro | 9:0 (4:0) |
| Wales - Ukraine | 1:1 (0:1) |
| Montenegro - Weißrussland | 1:7 (1:1) |
| Weißrussland - Türkei | 1:2 (1:2) |
| Wales - Montenegro | 4:0 (3:0) |
| England - Ukraine | 4:0 (1:0) |
| Wales - Türkei | 1:0 (1:0) |
| Weißrussland - England | 0:3 (0:2) |
| Ukraine - Montenegro | 7:0 (2:0) |
| Montenegro - Türkei | 2:3 (1:0) |
| Weißrussland - Wales | 0:3 (0:3) |
| Ukraine - England | 1:2 (0:2) |
| Weißrussland - Ukraine | 1:3 (0:1) |
| Wales - England | 0:4 (0:4) |
| Ukraine - Türkei | 8:0 (3:0) |
| Türkei - Weißrussland | 3:0 (1:0) |
| Montenegro - England | 0:10 (0:4) |
| Ukraine - Wales | 1:0 (0:0) |

GRUPPE 7

| | | Spiele | S | U | N | Tore | Punkte |
|---|------------|--------|----|---|---|-------|--------|
| 1 | Frankreich | 10 | 10 | 0 | 0 | 54:3 | 30 |
| 2 | Österreich | 10 | 7 | 0 | 3 | 31:14 | 21 |
| 3 | Finnland | 10 | 7 | 0 | 3 | 27:9 | 21 |
| 4 | Ungarn | 10 | 4 | 0 | 6 | 20:25 | 12 |
| 5 | Kasachstan | 10 | 1 | 1 | 8 | 8:30 | 4 |
| 6 | Bulgarien | 10 | 0 | 1 | 9 | 3:62 | 1 |

| | |
|-------------------------|-------------|
| Kasachstan - Finnland | 0:2 (0:0) |
| Österreich - Bulgarien | 4:0 (1:0) |
| Kasachstan - Frankreich | 0:4 (0:4) |
| Finnland - Österreich | 2:1 (1:0) |
| Bulgarien - Kasachstan | 1:1 (1:1) |
| Ungarn - Österreich | 0:3 (0:2) |
| Finnland - Kasachstan | 1:0 (1:0) |
| Ungarn - Bulgarien | 4:0 (2:0) |
| Österreich - Frankreich | 1:3 (0:2) |
| Ungarn - Kasachstan | 4:1 (0:1) |
| Bulgarien - Frankreich | 0:10 (0:6) |
| Frankreich - Bulgarien | 14:0 (10:0) |
| Bulgarien - Österreich | 1:6 (0:4) |
| Ungarn - Finnland | 0:4 (0:2) |
| Frankreich - Kasachstan | 7:0 (5:0) |
| Frankreich - Österreich | 3:1 (3:0) |
| Finnland - Ungarn | 4:0 (2:0) |
| Kasachstan - Bulgarien | 4:1 (3:1) |
| Frankreich - Ungarn | 4:0 (1:0) |
| Kasachstan - Ungarn | 1:2 (0:0) |
| Österreich - Finnland | 3:1 (2:0) |
| Finnland - Bulgarien | 4:0 (1:0) |
| Kasachstan - Österreich | 0:3 (0:1) |
| Ungarn - Frankreich | 0:4 (0:3) |
| Bulgarien - Finnland | 0:8 (0:5) |
| Finnland - Frankreich | 0:2 (0:1) |
| Österreich - Ungarn | 4:3 (3:2) |
| Bulgarien - Ungarn | 0:7 (0:2) |
| Frankreich - Finnland | 3:1 (1:1) |
| Österreich - Kasachstan | 5:1 (2:0) |

SPIELORTE





NAH. NÄHER.
WÜRTH!

ÜBER 400 x IN DEUTSCHLAND



Wir sind da, wo gebohrt, geschliffen, geklebt, gedübelt und geschraubt wird.
Wir sind da, wo die Motoren heulen, wo der Berg brennt, wo der Rasen vibriert.
Wir sind da, wo Sie sind.

Entdecken Sie unser Leistungsspektrum: Per Internet. Per Telefon. Per Niederlassung. Persönlich!

JEDE STIMME ZÄHLT!



DER FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT
SUCHT DIE „SPIELERIN DES SPIELS“.
DIE ABSTIMMUNG BEGINNT KURZ NACH
SPIELSCHLUSS UND LÄUFT BIS MON-
TAG, 27. OKTOBER 2014, UM 12 UHR.

> Niels Barnhofer

ES WIRD IMMER UND ÜBERALL RAUF- UND RUNTERDISKUTIERT. Nach jedem Spiel. Erst recht nach Länderspielen. Die Frage, wer die beste Spielerin auf dem Platz war, treibt alle Fans um. Der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola holt sie deswegen aus der Kurve raus, vom Stammtisch weg und gibt ihr ein größeres Forum. Seit zwei Jahren wird nach jeder Begegnung der Frauen-Nationalmannschaft auf www.fanclub.dfb.de die „SpielerIn des Spiels“ gesucht. Bei der Wahl kann jeder mitmachen. Jede Stimme zählt!

So auch diesmal wieder. Nach der Partie gegen Frankreich werden drei Spielerinnen der deutschen Mannschaft nominiert. Sie müssen mindestens 45 Minuten gespielt und zu den Leistungsträgerinnen gezählt haben. Die Abstimmung beginnt kurz nach Spielschluss und läuft bis Montag, 27. Oktober 2014, um 12 Uhr.

Die bisherige Siegerliste bei der Wahl der „SpielerIn des Spiels“ liest sich wie das aktuelle Who's Who des deutschen Frauenfußballs. Rekordsiegerin ist die derzeit verletzte Nadine Keßler, zuletzt nach dem WM-Qualifikationsspiel gegen Irland wurde Anja Mittag gewählt. Aber auch Lira Alushi, Celia Šašić, Nadine Angerer oder Dzsenifer Marozsán lagen schon einmal in der Gunst und der Bewertung der Fans ganz vorne.

Vormerken können sich alle Freunde der Frauen-Nationalmannschaft schon einmal das Jahresende. Im Dezember wird der Fan Club erneut über die „NationalspielerIn des Jahres“ und das „Frauen-Nationalmannschafts-Tor des Jahres“ abstimmen lassen. Auch dann gilt: Jeder kann mitmachen. Jede Stimme zählt!



FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft



EUROPAMEISTER LASSEN ONLINE DRUCKEN.

Vom Flyer übers Riesenposter bis zum Messe-Equipment:
Wir drucken in Top-Qualität, zu besten Preisen und wenn's
eilt, auch über Nacht oder sogar noch am selben Tag.

Bestellen auf **flyeralarm.com**







EROBERT BÄLLE IM MITTELFELD. UND HERZEN IM STURM.

Anna-Maria, Spielerin beim FC Viktoria 1889 Berlin.

Eine von 1,1 Millionen Spielerinnen, die täglich beweisen, wie ernst es ihnen mit diesem Spiel ist.
Mehr über Anna-Maria und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



FÖRDERN UND FORDERN

> Jennifer Braun

TOLLE ERFOLGE: Nach dem Gewinn des U 15- und U 17-Länderpokals holten die talentiertesten Spielerinnen der Jahrgänge 1997 und 1998 nun auch den U 18-Titel nach Hessen. Und dies ist nur ein Beleg dafür, dass der Hessische Fußball-Verband (HFV) einen ganz besonderen Bezug zum Frauen- und Mädchenfußball hat.

Denn neben den Auswahlmannschaften überzeugt auch der 1. FFC Frankfurt als erfolgreicher deutscher Frauenfußballverein und bringt zahlreiche Bundesliga- wie auch Nationalspielerinnen hervor. Ergebnis einer seit Jahren betriebenen systematischen Sichtung und Förderung von Talenten, die zum festen Bestandteil der Verbandsarbeit gehört.

Schon die jüngsten Fußballerinnen im E-Juniorinnen-Alter werden in den sogenannten Mädchenstützpunkten aufgebaut. In jeder Region gibt es zwei Stützpunkte, an denen sich junge Fußballerinnen zu regelmäßigen Trainingseinheiten zusammenfinden. Eine Vorgehensweise, die sich auch in den U 11- und U 13-Regionalauswahlen fortsetzt. Die talentiertesten Spielerinnen werden ab der C-Jugend in den Kader der Hessenauswahl aufgenommen, die aus den Altersklassen U 12, U 14 und U 18 besteht.

Ein flächendeckender Spielbetrieb innerhalb des Verbandes gilt dabei als Grundlage für die optimale Entwicklung von Talenten. Personelle Engpässe in den einzelnen Ligen werden durch innovative Ansätze wie etwa die Umsetzung des Norweger Modells, also der Möglichkeit, Mannschaften nach der Anzahl ihrer Spielerinnen zu melden, oder Kleinfeldrunden aufgefangen, was gerade Mannschaften mit einer kleinen Kadergröße zugutekommt. Zur Förderung von leistungsstarken Vereinen wurde analog zur AOK Hessenliga für Mädchen bis 16 Jahren zudem eine C-Juniorinnen Hessenliga eingeführt, die ein einheitlich hohes Niveau gewährleistet und der sportlichen Weiterentwicklung der Talente dient.

Verschiedene Fördermaßnahmen und Veranstaltungen in der Sportschule des Hessischen Fuß-



**Talentförderung
wird in Hessen
von klein auf groß-
geschrieben.**

ball-Verbandes in Grünberg, wie der jährlich stattfindende Tag des Mädchenfußballs sowie mehrere Feriencamps an Ostern und in den Sommerferien, runden die Aktivitäten des HFV ab und sorgen für optimale Bedingungen für fußballbegeisterte Mädchen. Im Bereich der Seniorinnen werden der Hessenpokal sowie der Ü 35-Ladies-Cup ausgespielt.

Als führender Landesverband in Sachen Frauen- und Mädchenfußball setzt sich der HFV gemeinsam mit starken Partnern für eine nachhaltige Nachwuchsarbeit im Frauen- und Mädchenfußball ein, die Anreize setzt und das weibliche Gesicht des Fußballs noch weiter in den Fokus der Öffentlichkeit rückt.



LONDON CALLING

Der Abschluss des Länderspieljahres hätte nicht stimmungsvoller sein können. Am Sonntag, 23. November, 15.30 Uhr, trifft die Frauen-Nationalmannschaft im Londoner Wembley-Stadion auf England. Ein weiterer Härte-test auf dem Weg zur WM in Kanada 2015. Nach der heutigen Begegnung mit Frankreich steht am 29. Oktober, 18 Uhr (live in der ARD), in Örebro noch das Spiel gegen Schweden an.

CHAMPIONS LEAGUE: FRANKFURT UND WOLFSBURG WEITER

TITELVERTEIDIGER VFL WOLFSBURG STEHT IM ACHELFINALE DER CHAMPIONS LEAGUE DER FRAUEN. DER DEUTSCHE MEISTER SETZTE SICH IM RÜCKSPIEL GEGEN DEN NORWEGISCHEN CHAMPION STABAEK FK MIT 2:1 (1:0) DURCH, NACHDEM BEREITS IM HINSPIEL EIN 1:0 GELUNGEN WAR. IN DER RUNDE DER LETZTEN 16 BEKOMMT ES DER VFL MIT DEM SV NEULENGBACH AUS ÖSTERREICH ZU TUN. AUCH DER 1. FFC FRANKFURT HAT DEN SPRUNG INS ACHELFINALE GESCHAFFT: DER FFC BEZWANG DEN KASACHISCHEN TITELTRÄGER BIK KAZYGURT NACH DEM 2:2 IM HINSPIEL MIT 4:0 (1:0). IN DER NÄCHSTEN RUNDE (8./9. UND 12./13. NOVEMBER 2014) WARTET DER ASD TORRES CALCIO AUS ITALIEN.

ACHELFINALE IM DFB-POKAL DER FRAUEN AUSGELOST

ARD-Expertin Nia Künzer war als Losfee gefragt und sie machte ihren Job gut: Das Achtelfinale im DFB-Pokal der Frauen, das am ersten Novemberwochenende ausgetragen wird, brachte interessante Paarungen. Die Begegnungen: Turbine Potsdam - Herforder SV, FF USV Jena - FC Bayern München, SC Sand - MSV Duisburg, Bayer Leverkusen - 1. FFC Frankfurt, VfL Wolfsburg - BV Cloppenburg, SGS Essen - FSV Gütersloh, 1. FFC Niederkirchen - SC Freiburg, TSV Crailsheim - 1. FC Köln. Das Finale wird am 1. Mai in Köln gespielt.



DORIS FITSCHEN!

Heute ist ein besonderer Tag für Doris Fitschen. Die Managerin der Frauen-Nationalmannschaft begeht ihren 46. Geburtstag. Eine gute Leistung gegen Frankreich und einen Sieg soll sich die 144-malige Nationalspielerin gewünscht haben. Na dann: Alles Gute, Doris Fitschen!

Jeder hat sein eigenes Gut
und alles beginnt hier:



www.bauhaus.info



Wenn's gut werden muss.



Eine Seite mit Profil

> Stephan Brause

WER EINE INTERNETSEITE NEU GESTALTET, SPRICHT GERNE VON EINEM RELAUNCH.

Der Look wird verändert, vielleicht ein paar Inhalte. Und fertig. „Doch das wäre im Fall von FUSSBALL.DE viel zu kurz gegriffen, wir haben alles umgekrempelt. Seitdem wir am 29. Juli online gegangen sind, ist nichts mehr, wie es war“, sagt DFB-Mediendirektor Ralf Köttker. Zu Recht, denn mit seinem Vorgänger hat das neue FUSSBALL.DE kaum noch etwas gemein. Außer natürlich dem Namen und der Tatsache, dass hier exklusiv und zeitnah nach Schlusspfiff die offiziellen Ergebnisse und Statistiken der rund 80.000 Partien zu finden sind, die Woche für Woche ausgetragen werden.

Rückblende: Es war Ende Februar 2012, als der Grundstein für das wohl ambitionierteste Internetprojekt in der Geschichte des DFB gelegt wurde. Und zwar von der Basis selbst. Auf dem Amateurfußball-Kongress in Kassel äußerten die Vertreter der Amateurvereine den deutlichen Wunsch in Richtung DFB und Landesverbände, dass es allerhöchste Zeit sei für eine gemeinsame Heimat im Internet. Zwar existiert FUSSBALL.DE schon seit vielen Jahren und greift auf die exklusiven Daten aus dem DFBnet zurück, jedoch wurde vor allem redaktionell wenig Augenmerk auf den Amateurfußball gelegt. Das sollte sich ändern.

Im vergangenen Sommer ging das Projektteam mit Hochdruck an die Arbeit. Technisch bei der DFB Medien GmbH in Hannover, redaktionell, funktional und wirtschaftlich in Frankfurt am Main. „Wir haben beim Neuaufbau der Seite vor allem auf die Userfreundlichkeit und Interaktionsmöglichkeiten geachtet. In unserem Team arbeiten zahlreiche Kollegen, die nebenberuflich auch in kleinen Amateurvereinen als Trainer oder Spieler aktiv sind. Diese Erfahrungen haben wir von Beginn an in das Projekt einfließen lassen“, sagt Köttker. Vor allem auch im redaktionellen Bereich setzt das neue FUSSBALL.DE komplett auf die Karte Amateurfußball. „Wir wollen die vielen spannenden Geschichten, die der Amateurfußball tagtäglich liefert, journalistisch hochwertig aufarbeiten und bundesweit verbreiten“, sagt Köttker.

FUSSBALL.DE bietet darüber hinaus dem Deutschen Fußball-Bund und seinen 26 Regional- und Landesverbänden die einmalige Möglichkeit, direkt mit der Basis zu interagieren. Ein zentraler Punkt dabei ist der Servicegedanke. Spieler, Trainer, ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen und Schiedsrichter finden im neuen Bereich „Training und Service“ zahlreiche Hilfestellungen und Tipps für ihre Arbeit an der Basis. Wichtigster Bestandteil von FUSSBALL.DE wird jedoch auch weiterhin der Ergebnisbereich sein. Hier tummeln sich die knapp sieben Millionen Amateurfußballer nach ihren Spielen, schauen, wie die Konkurrenz gespielt, wer die Tore erzielt und wie sich die Tabellensituation verändert hat. Das alles gibt es natürlich auch weiterhin, nur grafisch wesentlich anspruchsvoller und einfacher zu bedienen, doch die Möglichkeiten, die sich dem User fortan in diesem Bereich bieten, sind deutlich ausgeweitet worden. Jede Mannschaft bekommt eine eigene Seite, jede Liga ein eigenes Diskussionsforum und jeder einzelne Spieler die Möglichkeit, sich ein hochwertiges und individuelles Spielerprofil anzulegen.

Natürlich kann der DFB ein solch langfristig angelegtes Großprojekt wirtschaftlich nicht alleine stemmen. Muss er auch nicht, denn mit der Deutschen Post AG konnte ein strategischer Hauptpartner für den Amateurfußball und somit ein tatkräftiger Unterstützer für FUSSBALL.DE gewonnen werden. Der zweite Partner, der bereits sein Engagement für FUSSBALL.DE zugesichert hat, ist adidas, langjähriger Generallieferant des DFB.

Klar ist jedoch, dass sich das neue FUSSBALL.DE vor allem dann durchsetzen wird, wenn es von den Amateuren auch wirklich angenommen wird. Dass dies der Fall sein wird, davon ist nicht nur Jennifer Schmidt überzeugt: „Wir waren ja bislang schon immer auf FUSSBALL.DE unterwegs, auch wenn die Seite bislang nicht auf den Amateurfußball ausgelegt war. Jetzt macht die Seite richtig Spaß und bietet viel mehr Möglichkeiten. Ist doch klar, dass wir da mitmachen.“ Bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass es möglichst viele Amateurfußballer so sehen wie die Torjägerin des Frankfurter Kreisligisten SC Riedberg. Mit der neuen Seite haben sie auf jeden Fall die perfekte Vorlage bekommen.



Nur bei Hörmann



U_D-Wert-Weltmeister: Haustür ThermoCarbon

- bester Wärmedämmwert von bis zu 0,47 W/(m²·K) bei Aluminium-Haustüren
- große Auswahl an hochwertigen Türmotiven
- serienmäßig mit einbruchhemmender Sicherheitsausstattung

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



1. FFC Frankfurt

ERFOLGE

3

UEFA WOMEN'S CUP

7

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

9

DFB-POKAL





SPITZENSport MIT TRADITION

> Frank Hellmann

HEUTESPIELT DIE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT IN OFFENBACH. nur ein paar Kilometer mainabwärts ist nicht nur der erfolgreichste Frauenfußballklub der Rhein-Main-Region angesiedelt, sondern zugleich auch der bislang erfolgreichste der gesamten Republik: der 1. FFC Frankfurt.

„Das Herz des Frauenfußballs schlägt in Frankfurt“, sagt FFC-Manager Siegfried Dietrich. Während sich der Traditionsverein FSV nicht mehr im Spitzen-Frauenfußball engagiert, zählt der 1. FFC seit Jahren zu den Top-Klubs. Die sportbegeisterte Rhein-Main-Region kann sich nun auf eine weitere Stufe in der Entwicklung des Frauenfußballs freuen: Für rund 10,7 Millionen Euro wird das Stadion am Brentanobad runderneuert.

Die Fertigstellung des 5.000 Zuschauer fassenden Schmuckkästchens ist für Juni nächsten Jahres vorgesehen. „Perspektivisch ein wichtiger Schritt“, sagt Dietrich, „um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Bietet die modernisierte Spielstätte doch bessere Vermarktungsmöglichkeiten, ermöglicht Abendspiele unter Flutlicht inklusive einer Live-Übertragung und offenbart allen Protagonisten professionelle Rahmenbedingungen. Doch das war in Frankfurt nicht immer so.

Alles begann noch unter dem Dach der SG Praunheim, wo 1973 erstmals Frauenfußball angeboten wurde. Gespielt wurde anfänglich nur zum Spaß. Leistungsorientierter ging es zu, als dem Verein aus dem Frankfurter Stadtteil gelang, sich 1990 unter Spielführerin Monika Staab für die neu gegründete Frauen-Bundesliga zu qualifizieren. Mit der Einführung einer eingleisigen Spielklasse erfolgte 1998 die Selbstständigkeit: Der 1. FFC Frankfurt wurde gegründet.

Dietrich als Manager und Staab als Trainerin und Abteilungsleiterin bildeten fortan ein Erfolgsgepann. Nachdem Birgit Prinz als Torschützenkönigin des Lokalrivalen FSV gewechselt war, gelang dem

FFC auf Anhieb 1998/1999 erstmals der Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Und diese Vorreiterrolle sollte für mehr als ein Jahrzehnt anhalten.

Fortan stellte der FFC prägende Fußballerinnen: Pia und Tina Wunderlich, Renate Lingor oder Sandra Smisek, dazu Nia Künzer, die 2003 das Golden Goal im WM-Finale erzielte, oder Steffi Jones, die mittlerweile als DFB-Direktorin arbeitet. Insgesamt gewann der Klub dreimal den UEFA Women's Cup, siebenmal die Deutsche Meisterschaft und neunmal den DFB-Pokal. Zum Europapokalfinale gegen Umea IK strömten vor sechs Jahren 27.640 Zuschauer in die Commerzbank-Arena – das zweite Mal war für das Team um Rekordtorjägerin Birgit Prinz das Triple gelungen.

Und doch sehnt sich Dietrich gar nicht nach jenen Zeiten zurück, in denen die Erfolge seinem illustren Ensemble teils mit spielerischer Leichtigkeit zufließen. Damals habe er oft gewusst, „mit der und der Mannschaft kann man nicht verlieren“. Die Briefkopfänderung stand im Grunde vorher fest. Diese Zeiten sind vorbei. „VfL Wolfsburg, Turbine Potsdam, Bayern München und wir: Es gibt vier hochkarätige Teams, die Meister werden können“, sagt Dietrich.

Der 57-Jährige ist froh über die neue Konkurrenzsituation. Gerade die Entwicklung beim zweimaligen Champions-League-Sieger aus Wolfsburg gefällt ihm. Er habe sich immer gewünscht, dass ein Männer-Bundesligist so ernsthaft die Frauensparte fördert. Mit der Folge, dass der 1. FFC Frankfurt zwar in den vergangenen fünf Jahren immer unter den besten drei landete, aber seit 2008 nicht mehr Meister wurde. Dafür entschädigten zwei Pokalsiege 2011 und 2014. Derzeit stehen in Frankfurt die aktuellen Nationalspielerinnen Celia Šašić, Dzsenifer Marozsan, Simone Laudehr, Saskia Bartusiak, Bianca Schmidt und neuerdings Kathrin Hendrich unter Vertrag. Der Anspruch ist klar: Die nächsten Titel sollen eingefahren werden.

Gedenken



Von 1982 bis 1996 trainierte Bisanz das deutsche Frauen-Team.

ZWEI WM-TITEL, ACHT EM-TITEL, DREIMAL BRONZE BEI OLYMPIA – DER DEUTSCHE FRAUENFUSSBALL IST WELTSPITZE GEWORDEN, UND DAS INNERHALB VERGLEICHSGLEICH KURZER ZEIT. GERO BISANZ, DER ERSTE TRAINER DER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT, HATTE MASSGEBLICHEN ANTEIL DARAN, DASS DIE FUSSBALLERINNEN IMMER MEHR IN DEN BLICKPUNKT RÜCKTEN, DASS STRUKTUREN GESCHAFFEN WURDEN, DIE DIE ENTWICKLUNG DES SPORTS FÖRDERTEN. AM 17. OKTOBER IST DER PIONIER DES FRAUENFUSSBALLS UND LANGJÄHRIGE DFB-CHEFAUSBILDER IM ALTER VON 78 JAHREN GESTORBEN.

EIN PIONIER UND

> Gereon Tönnihlsen

NOCH IM VERGANGENEN JAHR HATTE GERO BISANZ AUF EINER BÜHNE GESTANDEN.

In Bonn bekam er für sein Lebenswerk den Ehrenpreis des DFB-Trainerpreises sowie die Verdienstspange des DFB. Die Scheinwerfer waren für ein paar Minuten auf ihn gerichtet, auf den Mann, dem der deutsche Fußball so viel zu verdanken hat, der aber nie viel Aufhebens darum gemacht hat. Trainer im Profibereich habe er nie werden wollen, sagte Bisanz in Bonn: „Ich habe meinen Beruf als Sportlehrer geliebt, als Dozent an der Sporthochschule Köln.“ Und als Ausbilder von Trainern, unter anderen Jürgen Klinsmann, Joachim Löw und Silvia Neid, sowie als Coach der Frauen-Nationalmannschaft. Wissen vermitteln, Wissen weitergeben und Menschen weiterentwickeln – das wollte Bisanz. Um persönlichen Ruhm ging es ihm nie.

Als Pionier des Frauenfußballs hat er sich nicht gesehen, das klang ihm immer schon ein wenig zu groß. Pionier der Frauen-Nationalmannschaft, gut, das sei er schon gewesen, sagte er mal in einem Interview. „Machen Sie das mal“, habe der damalige Präsident Hermann Neuberger zu ihm gesagt, als es darum ging, eine National-

mannschaft für Frauen aufzubauen. Und Bisanz machte. Sichtete Spielerinnen, wählte sie aus und trainierte sie. Am 10. November 1982 gewann die neue Auswahl, zu der damals bereits Silvia Neid gehörte, gleich ihr erstes Spiel: 5:1 gegen die Schweiz in Koblenz. Die Premiere war gelungen. Aber Bisanz' Mission hatte gerade erst begonnen.

Fast sieben Jahre später musste die ARD die „Tagesschau“ verschieben, weil 22 Frauen in Siegen ein Elfmeterschießen austrugen. Der Sender übertrug das EM-Halbfinale Deutschland gegen Italien live. Die reguläre Spielzeit hatte keinen Sieger hervorgebracht, die Elfmeter mussten entscheiden. Sie entschieden für Deutschland. Zum Finale gegen Norwegen kamen 23.000 Zuschauer nach Osnabrück. Die Bremer Brücke war ausverkauft. Durch den 4:1-Sieg wurden die deutschen Frauen erstmals Europameister.

Auch für Bisanz war dieses Turnier in Sachen Wahrnehmung und Wertschätzung „der Durchbruch des Frauenfußballs in Deutschland, weil sich anschließend ganz viele junge Mädchen in den Vereinen anmeldeten und ihr Interesse für den Fußball entdeckten.



**Langjährige Weggefährten:
Bisanz und Silvia Neid.**



**Der Chefausbilder -
im Unterricht.**



**Der erste Erfolg: EM-Titel
1989 im eigenen Land.**

GENTLEMAN

Diese Entwicklung wurde noch bestärkt durch den zweiten Gewinn der EM 1991. Vier Jahre danach folgte ein weiterer EM-Titel, außerdem Platz zwei bei der WM in Schweden, 1996 noch die Olympiateilnahme in Atlanta, wo der Frauenfußball erstmals vertreten war. „Das war der Zeitpunkt, als ich mir gesagt habe: Die Aufbauarbeit ist abgeschlossen. Jetzt sollen andere übernehmen und das Werk fortführen“, sagte Bisanz, der nach 14 Jahren sein Amt als Cheftrainer der Frauen-Nationalmannschaft an seine langjährige Assistentin Tina Theune übergab. „Mein Auftrag war es, den Frauenfußball mit einem Nationalteam international zu etablieren. Die Saat ist aufgegangen.“

Neben seiner Tätigkeit bei den Frauen war Bisanz, der einst in der alten Oberliga West für den 1. FC und Viktoria Köln gespielt hatte, außerdem für die Trainerausbildung des DFB verantwortlich. Und das sogar noch länger: von 1971 bis 2000. Er entwickelte die Trainingslehre weiter und führte wissenschaftliche Methoden ein. Oder dies: „Ich habe damals mit meinen Trainerkollegen einen Spielbeobachtungsbogen für die Bundesliga und internationale Spiele entwickelt, nach dem wir gearbeitet haben“, erinnerte er sich vor ein

paar Jahren. „Was jetzt passiert, beispielsweise was die Videoanalysen angeht, ist super und schreibt das fort, was wir angefangen haben.“

Gut zwei Wochen vor seinem 79. Geburtstag ist Gero Bisanz gestorben. „Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod hat uns beim DFB alle tief getroffen. Gero Bisanz war ein wunderbarer Mensch und absoluter Fachmann, der sich bleibende Verdienste um den Fußball erworben hat“, sagte DFB-Präsident Wolfgang Niersbach.

Auch seine Nachfolgerinnen auf der Trainerbank der Frauen-Nationalmannschaft zeigten sich betroffen. „Gero Bisanz war ein unglaublich einfühlsamer Mensch, der immer die richtige Ansprache gefunden hat“, sagte Silvia Neid. „Ich habe ihm persönlich viel zu verdanken, weil ich als Spielerin und später als Trainerin viel von ihm gelernt habe. Ohne sein Engagement, seine Fachkompetenz und Leidenschaft würde der Frauenfußball heute nicht diesen Stellenwert und die Strukturen haben.“ Tina Theune sagte, Bisanz habe vorausgedacht, „Dinge angeschoben, von denen der Frauenfußball noch heute profitiert“.

Vorschau



Impressum

DFB-arena 04-2014

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ralf Köttker

Redaktionelle Koordination: Annette Seitz

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Niels Barnhofer,
Jennifer Braun, Stephan Brause, Thomas Dohren,
Frank Hellmann, Gereon Tönnihsen, Sven Winterschladen.

Bildernachweis: dpa, Getty Images, imago.

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0

Das DFB-arena wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



Frauen-Länderspiele

| | | |
|------------|-----------|--------------------------------|
| 29-10-2014 | 18:00 Uhr | Schweden - Deutschland, Örebro |
| 23-11-2014 | 15:30 Uhr | England - Deutschland, London |

DFB-Pokal der Frauen, Achtelfinale

1./2. November 2014

1. FFC Turbine Potsdam - Herforder SV
FF USV Jena - FC Bayern München
SC Sand - MSV Duisburg
Bayer Leverkusen - 1. FFC Frankfurt
VfL Wolfsburg - BV Cloppenburg
SGS Essen - FSV Gütersloh
1. FFC Niederkirchen - SC Freiburg
TSV Crailsheim - 1. FC Köln

Ticket-Service für die Fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Frauen-Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.

Wenn aus Durstlöschen perfekte Erfrischung wird.



- ✓ 0,0% Alkohol
- ✓ isotonisch
- ✓ vitaminhaltig

Wenn aus Alkoholfrei 0,0% wird.

Bitte ein Bit



Richtige Taktik?

Hauptsache, Sie sind mit Ihrer
Altersvorsorge gut aufgestellt.

Machen Sie sich jetzt bereit für Ihre Zukunft.

Wer mit seiner Altersvorsorge wartet, verzichtet auf Geld. Darum setzen Sie lieber jetzt auf attraktive Renditechancen – mit Vorsorgelösungen der Allianz. Wie Sie davon profitieren, erfahren Sie gleich hier:

allianz.de/zukunftplanen

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 